

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



EMAS

TITELTHEMA

10 Jahre EMAS – Nachhaltig und umweltbewusst wirtschaften in Deutschland

Auf den Tag genau 10 Jahre nach Inkrafttreten des Umweltauditgesetzes am 15.12.1995 laden das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, der Umweltgutachterausschuss und die deutsche Zulassungsstelle für Umweltgutachter (DAU) zu einer Festveranstaltung nach Berlin. Sie würdigen damit die Erfolge aller deutschen Betriebe und öffentlichen Einrichtungen, die das europäische Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt haben und tagtäglich in die Praxis umsetzen. Sie alle haben systematisch die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt untersucht, steigern mit Hilfe von EMAS ihre Leistungen im Umweltschutz und verfassen spätestens alle drei Jahre eine Umwelterklärung. Sie unterziehen sich regelmäßig einer neutralen Prüfung durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter.

Festredner sind Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und der Präsident des Bundesverbandes

der deutschen Industrie, Jürgen R. Thumann, sowie die Direktorin der Europäischen Umweltagentur, Jaqueline McGlade, und der Präsident des Umweltbundesamtes, Prof. Dr. Andreas Troge. Der Bundesumweltminister wünscht sich, dass sich noch mehr Unternehmen der Herausforderung „EMAS“ stellen und verweist darauf, dass die gerade abgeschlossene Koalitionsvereinbarung die Notwendigkeit der Kombination von Rechtsnormen und Kontrolle auf der einen Seite mit der Eigenverantwortung von Wirtschaft und Bürgern auf der anderen Seite betont. „Das freiwillige Umweltmanagementsystem EMAS ist ein bewährtes Modell für diese Art der Kooperation und stellt mit seiner hohen Teilnehmerzahl die Effizienz dieser Art der Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft unter Beweis“, so Gabriel im Vorfeld der Veranstaltung. Gerade in der Anfangszeit wurde EMAS begeistert von den deutschen Industrieunternehmen aufgenommen. Viele hatten bereits vor Verabschiedung

des Umweltauditgesetzes auf Grundlage der EWG-Verordnung das Managementsystem eingerichtet. Drei Monate nach Inkrafttreten waren bereits 100 Organisationen registriert. Ein Jahr später, im Frühjahr 1997, hatte sich die Zahl bereits auf 500 erhöht und Anfang 1998 auf 1.000 verdoppelt. Inzwischen ist das System offen für alle Wirtschaftszweige, auch für die öffentliche Hand oder nichtgewerbliche Einrichtungen. 1.500 Unternehmen und sonstige Organisationen sind mittlerweile im deutschen EMAS-Register eingetragen, 56 % aus dem produzierenden Gewerbe. Damit ist EMAS an ca. 2.000 Standorten eingeführt. Rund 2,5 % der deutschen Beschäftigten arbeiten in einem EMAS-registrierten Betrieb.

Heute hat das Öko-Audit nichts an seiner Aktualität eingebüßt. Hohe gesetzliche Anforderungen und steigende Energie- und Rohstoffpreise führen dazu, dass sich die Unternehmen verstärkt dem betrieblichen Umweltschutz widmen.

Nr. 7/Dezember 2005, ISSN: 1860-5516

Seite 2

Hintergrund: Metzgerei Steinmetz – ein Beispiel für gelebten Umweltschutz

EMAS-Praxis: EMAS als Eintrittskarte für die Umweltallianz Sachsen

Nachgefragt: 10 Jahre Regierungsstellen

Tipps: EMAS-Zulieferchancen, Leitfaden indirekte Umweltaspekte

Seite 3

Kurz und Knapp: EMAS bei BMW in Leipzig, EMAS in der Europäischen Umweltagentur, EMAS-Siegel an TU-Dresden – Bereich Medizin, Ökomanager 2005

Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: Ausstellung in der IHK München, Erleichterung im Wasserrecht, UGA-Stellungnahme

Zahlen und Daten: EMAS nach Branchen

Tipp: UGA-Broschüre zu 10 Jahre EMAS

Zitat: Günter Sager, Umweltmanagementbeauftragter von VW

Internet: Leitfaden, Koalitionsvertrag, ISO 14001, Broschüre

Termine: UGA-Workshop

PORTRAIT

Weltjugendtag 2005 – erste EMAS-validierte Großveranstaltung

Mit über einer Million Pilgern am 20. und 21. August 2005 auf dem Marienfeld bei Köln sowie über 400.000 Dauerteilnehmern war der XX. Weltjugendtag (WJT) vom 16. bis 21. August im Erzbistum Köln eine in Deutschland bisher einzigartige Großveranstaltung. Um die mit einem derartigen Event unvermeidbar verbundenen Umweltbelastungen bestmöglich zu begrenzen, entschloss sich die für Planung und Durchführung zuständige Weltjugendtag gGmbH im Sommer 2004 zur Einführung von EMAS. Nach nur neun Monaten für Aufbau und Implementierung konnte der Umweltgutachter bei der Validierung der WJT gGmbH ein „ausgezeichnetes Gesamtergebnis“ bescheinigen.

Aufgrund der systematischen Suche nach umweltfreundlichen Alternativen und der intensiven innerbetrieblichen Umweltkommunikation ist u.a. erreicht worden:

- » Stromversorgung für das Abschlussgelände fast ausschließlich aus dem Festnetz (anstelle von zahllosen Dieselaggregaten)
- » kostenlose Versorgung aller Pilger mit Trinkwasser aus mehr als 200 Entnahmestellen an öffentlichen Plätzen und 1.600 Zapfstellen auf dem Marienfeld. So wurden mehrere Millionen PET-Getränkeflaschen und LKW-Transporte vermieden.
- » Ess-Schalen und Besteck aus neu entwickel-



Für je sechs Pilger wurde das Essen in einer Schale ausgegeben. Zusammen essen, miteinander teilen. Teller und Besteck hatte jeder Pilger in seinem Pilgerrucksack erhalten.

tem „Bioplastik“ (aus nachwachsenden Rohstoffen, kompostierbar)

- » Vorkehrungen zum Schutz ökologisch sensibler Gebiete und freiwillige Neuanpflanzungen.

Der Weltjugendtag hat damit für EMAS in mehrfacher Hinsicht eine „Vorreiterrolle“ übernommen: Erstmals in Deutschland wurde eine derartige Großveranstaltung und erstmals ein nur temporär bestehendes Unternehmen nach EMAS validiert. Für diese Leistung ist die WJT gGmbH mit einem der EU-EMAS-Awards 2005 für Deutschland ausgezeichnet worden. Das Weltjugendtagsbüro erbrachte den Nachweis, dass das Instrumentarium von EMAS gut geeignet und flexibel genug ist auch für „Spezialfälle“ wie solche Großveranstaltungen.

E. Gumpert, wjt

www.wjt2005.de —> Wissen/Umwelt

HINTERGRUND

Metzgerei Steinmetz – ein Beispiel für gelebten Umweltschutz

Bereits 1998, im Jahr ihres 100-jährigen Bestehens, hat die Metzgerei Steinmetz aus Brauneberg an der Mosel EMAS eingeführt. Ihr langjähriges Engagement wurde jetzt mit einem der EU-Awards für Deutschland honoriert. Umweltorientierung ist im Betrieb schon lange gelebte Praxis. So werden zum Beispiel schon seit fast 30 Jahren umweltverträgliche Taschen eingesetzt, unnütze Umverpackungen von Zulieferern vermieden und bereits 1983 eine Wärmerückgewinnungsanlage installiert. Die Verlegung eines Kunststoffbodens 2004 diente der Optimierung des Reinigungsmitelesinsatzes und der Einhaltung eines hohen Hygienestandards im Rahmen des Hygienemanagements HACCP.

Der Betrieb möchte Umweltdenken beim Verkauf an der Theke zu den Kunden transportieren und verknüpft die Umweltorientierung mit der gesundheitlichen Qualität seiner Produkte. Konservierungs- oder Farbstoffe werden so weit wie

möglich vermieden. Familie Steinmetz pflegt den direkten persönlichen Kontakt. So machen die kostenlosen Canapées und Cocktail-Würstchen die Metzgerei zum Kundentreff. Die Produktion ist grundsätzlich für Kunden offen. Im persönlichen Gespräch und in der Umwelterklärung berichtet die Metzgerei Steinmetz über ihr Engagement für die Umwelt: „*Einige meinen, kleine Unternehmen wären nicht Willens oder in der Lage, die Anforderungen zur EMAS-Validierung zu erfüllen. – Weit gefehlt! Wir nehmen mit nur vier Mitarbeitern seit mehr als sieben Jahren erfolgreich am EMAS-System teil, haben das EMAS-Logo stets werbewirksam eingesetzt und nicht nur Preise erhalten, sondern auch großen Zuspruch von unserer Kundschaft*“, berichtet Michael Steinmetz. „*Die meisten EMAS-registrierten Unternehmen in unserer Region haben weniger als 20 Mitarbeiter.*“

Sandra König, Zentrum für Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Handwerk, Trier

NACHGEFRAGT

10 Jahre Registrierungsstellen

Bei der Umsetzung der ersten EMAS-Verordnung hatte die deutsche Wirtschaft dafür geworben, das System wirtschaftsnahe einzurichten. In der Folge wurde die Zulassung der Umweltgutachter einer privaten GmbH (DAU GmbH) übertragen und die Registrierungsaufgaben wurden bei den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern angesiedelt.

Zur Koordinierung der Tätigkeit wurde eine gemeinsame Stelle für die EMAS-Registrierung beim Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHK) eingerichtet. Die Registrierungsstellen tragen im Vorfeld der Eintragung durch die so genannte „Regelabfrage“ bei den lokal zuständigen

Umweltbehörden dazu bei, dass die validierten Unternehmen die Bestimmungen der EMAS-Verordnung und die gesetzlichen Umweltvorschriften einhalten.

Die Registrierungsstellen aus allen EU-Mitgliedsstaaten treffen sich einmal jährlich zur Abstimmung der Aufgaben aus der EMAS-Verordnung unter dem Vorsitz von Dr. Hermann Hüwels, dem Leiter der gemeinsamen Registrierungsstelle in Deutschland. „*EMAS ist mehr als ein Umweltmanagementsystem. Es ist ein Angebot zur freiwilligen Selbstverpflichtung, zum Umweltdialog und zum partnerschaftlichen Umweltschutz auf gleicher Augenhöhe. Die Kammern tragen deshalb gern als Registerstellen dazu bei, das Vertrauen in EMAS zu sichern und damit den partnerschaftlichen Ansatz zu sichern*“, führt Dr. Hüwels aus.

PRAXIS

EMAS als Eintrittskarte für die Umweltallianz Sachsen

Sachsens Umweltminister Stanislaw Tillich übergab am 1. Juli die EMAS-Registrierungsurkunde an das Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ). „*Ich freue mich, dass die Umweltallianz Sachsen zu einem Selbstläufer geworden ist. Das zeigt, dass Umweltschutz auf freiwilliger Basis funktioniert und dass Behörden unbürokratisch und flexibel arbeiten können*“, so der Minister. Das Ziel dieser Initiative ist es, die Rahmenbedingungen für eine umweltgerechte Wirtschaftsentwicklung weiter zu verbessern, Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und die Eigenverantwortung der Unternehmen zu erhöhen.

Die EMAS-Validierung ist eine der möglichen Voraussetzungen für die Aufnahme in die Umweltallianz. Das UFZ ist als erstes Helmholtz-Zentrum mit diesem Zertifikat ausgezeichnet worden. Die Helmholtz-Gemeinschaft ist mit 15 Forschungszentren, einem Jahresbudget von rund 2.2 Milliarden Euro und 24.000 Mitarbeitern die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Die



Der Sächsische Umweltminister Stanislaw Tillich übergibt die Urkunde an Dr. Frank Nolden (Administrativer Geschäftsführer) und Prof. Georg Teutsch (Wissenschaftlicher Geschäftsführer) vom UFZ (v.l.n.r.)

Forscher des UFZ entwickeln Konzepte, um die natürlichen Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen zu sichern.

Im Vorfeld der Validierung hatte das Forschungszentrum alle umweltrelevanten Faktoren wie beispielsweise Strom- und Wasserverbrauch überprüft. „*Wer in seiner täglichen Arbeit für die Umwelt forscht und den Begriff Umwelt im Namen trägt, muss sich auch selbst dieser Forderung stellen und im eigenen Haus, am eigenen Arbeitsplatz für die Umwelt aktiv sein*“, so Dr. Andreas Zehndorf, Koordinator für das Umweltmanagement im UFZ. *T. Arnold, UFZ*

TIPPS

LEITFADEN „INDIREKTE UMWELTASPEKTE“

In gewohnt guter Qualität hat die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU) einen Leitfaden zum Thema „Indirekte Umweltaspekte im Umweltmanagement“ veröffentlicht (Stand: Mai 2005) und damit eine Lücke in der angewandten Umweltmanagement-Literatur geschlossen. Die Berücksichtigung indirekter Umweltaspekte hat insbesondere durch die novelierte EMAS-Verordnung aus dem



Jahr 2001 an Relevanz gewonnen. Auch in der neuen ISO 14001:2004 werden die teilnehmenden Betriebe zumindest cursorisch aufgefordert, zusätzlich solche Aspekte, die lediglich beeinflusst (und nicht überwacht) werden können, zu betrachten. Anhand von 67 Praxisbeispielen will der 56-seitige Leitfaden den EMAS-Anwendern Anhaltspunkte für die Berücksichtigung solcher indirekter Umweltaspekte geben und deutlich machen, wie wichtig eine umfassende Umweltbetrachtung im Betrieb ist. Sehr wertvoll sind auch die kompletten Kontaktadressen zu den EMAS-Informationsquellen und den aufgenommenen Branchenbeispielen am Ende des Leitfadens.

Mit dem Leitfaden ist es der LfU gelungen, das Thema ganzheitlich anzugehen und Schnittstellen zu anderen wichtigen Bereichen, etwa dem produktbezogenen Umweltschutz (z.B. IPP), aufzuzeigen. *EAS*

Die DIN-A4-Broschüre „Indirekte Umweltaspekte im Umweltmanagement – Ein Praxisleitfaden mit Beispielen“ steht im Internet unter www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/3333/ als PDF-Download zur Verfügung. Gedruckte Exemplare können über die Verlagsauslieferung der LfU bei der JVA Mannheim (Herzogenriedstr. 111, 68169 Mannheim, Fax: 0621/398-370, bibliothek@lfuka.lfu.bwl.de) kostenlos bestellt werden.

EMAS IN DER ZULIEFERKETTE

Bereits vor einem Jahr richtete die IHK Lüneburg-Wolfsburg mit Vertretern der Automobilindustrie den Workshop „Chancen für Zulieferbetriebe durch die Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001“ aus. Ein wichtiges Ergebnis ist, dass Umweltmanagement als ein Baustein des Risikomanagements dazu beitragen kann, das Risiko von Störungen, rechtlichen Auseinandersetzungen und Lieferengpässen zu reduzieren. Außerdem wurde deutlich, dass die Effizienz des Umweltschutzmanagements durch eine Verknüpfung mit Gesundheits-, Sicherheits- und Qualitätsmanagement erhöht werden kann. Die Vorträge der acht Referenten können als PDF-Dokumente abgerufen werden.

www.ihk24-lueneburg.de -> Dok.-N: 16456



TIPPS


**BUCH ZUM KVP
ERSCHIENEN**

Die Verpflichtung zu einem kontinuierlichen ökologischen Verbesserungsprozess (KVP) gehört zu den zentralen Anforderungen von EMAS und ISO 14001. René Gastl, Unternehmensberater und Doktorand an der Universität St. Gallen hat in einer betriebswirtschaftlich fundierten Herangehensweise konzeptionelle und praktische Fragen zur KVP-Forderung diskutiert und anhand realer Fallstudien aus der Industrie analysiert. Herausgekommen sind brauchbare Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für den Praktiker im Umweltmanagement.

René Gastl, *Kontinuierliche Verbesserung im Umweltmanagement*, vdf, Zürich, 2005, 333 S.; 39,80 Euro

ÖKO-EFFIZIENZ IM HANDWERK

Die Autoren des Forschungsprojektes „Förderung der Wettbewerbsfähigkeit im Handwerk durch Ökoeffizienz“ belegen, dass beim Handwerk zahlreiche Potenziale bestehen, Ressourcen zu schonen und damit die Umwelt zu schützen und die Betriebskosten zu minimieren. In der flexiblen Anpassung von Umweltmanagementsystemen sehen sie eine große Herausforderung und weisen in diesem Zusammenhang dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS eine große Bedeutung zu. Das Buch besticht sowohl durch eine gelungene Verknüpfung von Theorie und Praxis, als auch durch seine faktenreich begründeten politischen Empfehlungen.

EAS

M. von Hauff, A. Kleine, A. Jörg: *Förderung der Wettbewerbsfähigkeit in Kleinunternehmen durch Ökoeffizienz*, Sternentfels 2005, ISBN 3-89673-263-3; 34,- Euro.



IMPRESSUM

EMAS Aktuell Nr. 7/Dezember 2005, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin
Tel. 030/297732-30, Fax -39, newsletter@uga.de,
www.uga.de, www.emas-logo.de


Redaktion:

Michael Hansen
Mitarbeit: Ina-Müller-Schmoß, Thomas Kiel, Andreas Buschhüter, Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: Dezember 2005
Layout/Satz: LayoutManufaktur

Bezug:

EMAS AKTUELL ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de als PDF oder Druckversion bestellt werden. Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Konzeption gefördert durch:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück



KURZ & KNAPP

EMAS bei BMW Leipzig


Vier Monate nach Aufnahme der Fertigung hat sich das BMW Werk Leipzig erfolgreich einer EMAS-Validierung unterzogen. Der Standort in Sachsen zeichnet sich durch seine Energieeffizienz und die ökologische Optimierung der Produktion aus. Mittelfristig sollen 5.500 Mitarbeitern täglich 650 PKW des Typ BMW 3er Limousine herstellen. Leipzig vervollständigt damit die Liste der EMAS-registrierten Fertigungsstandorte von BMW in Deutschland.

**EMAS in der Europäischen
Umweltagentur**

Nach zweijähriger Vorbereitung erhielt Mitte diesen Jahres die Europäische Umweltagentur (EUA) erfolgreich ihre EMAS-Registrierung. „Die Einführung von EMAS soll andere Organisationen ermutigen, denselben Weg zu gehen und sich für EMAS als umfassende Möglichkeit im Umweltmanagement zu entscheiden“, so Jacqueline McGlade, Direktorin der EUA anlässlich der Übergabe der Registrierungsurkunde. Die EUA mit Sitz in Kopenhagen ist die führende Koordinationsstelle für europäische und nationale Umweltpolitik. Sie stellt Informationen für die Entscheidungsträger in den europäischen Gremien, den Mitgliedstaaten und die Öffentlichkeit bereit. Die EUA ist die erste Stelle auf EU-Ebene, die EMAS eingeführt hat. Sie ergänzt das Spektrum der nationalen Umweltbundesämter mit dem EMAS-Logo aus Deutschland, Belgien und Österreich; ebenfalls in diesem Jahr ist die Umweltagentur für England und Wales registriert worden.

**TU Dresden – Medizinische Fakultät
erhält EMAS-Umweltsiegel**

Seit Januar 2003 ist die TU Dresden die erste Technische Universität Deutschlands mit einem geprüften Umweltmanagementsystem (UMS) nach EMAS. 2004 wurde es erfolgreich auf die Medizinische Fakultät ausgedehnt.

In jedem Institut der Medizinischen Fakultät gibt es einen verantwortlichen Ansprechpartner. Bei Begehungen wurden Aspekte des Umwelt- und Arbeitsschutzes überprüft und verbessert. Bei der Validierung im Dezember 2004 zeigten sich die Umweltgutachter mit der Umsetzung des UMS sehr zufrieden. Mit der Einführung setzt sich die Medizinische Fakultät das Ziel, ihre Umweltleis-

tung stetig zu verbessern. In diesem Jahr werden beispielsweise Verbesserungen im Abfallbereich erfolgen.

Weitere Informationen: www.tu-dresden.de/umwelt
Kathrin.Broemmer@mailbox.tu-dresden.de



Am 20. April 2005 überreichte der Präsident der IHK Dresden, Hartmut Paul, dem Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Reichmann, die EMAS-Registrierungsurkunde.

Ökomanager des Jahres 2005

Zum 15. Mal zeichneten der WWF Deutschland und das Wirtschaftsmagazin „Capital“ die „Ökomanager des Jahres“ aus. Zu den prämierten Persönlichkeiten gehörten in der Vergangenheit schon oft Vorstände und Geschäftsführer von EMAS-Unternehmen, darunter auch solche wie Dr. Claus Hipp und Gräfin Sonja Bernadotte (Mainau GmbH). So verwundert es nicht, dass auch 2005 zwei von drei Preisen EMAS-Protagonisten zugesprochen wurden. Im Bereich der „Konzerne“ wurde Herbert Hainer, Vorstandsvorsitzender der adidas-Salomon AG, EMAS-registriert seit 1998, zum Ökomanager 2005 erkoren. Hervorgehoben wurden insbesondere seine weltweiten Bemühungen ökologische und soziale Standards zu setzen oder zu verbessern. Im Bereich der mittelständischen Unternehmen wurde Wolfgang Gutberlet, Vorsitzender des Vorstands der „tegut...“ Gutberlet Stiftung & Co. aus Fulda, ausgezeichnet. Deren Tochterunternehmen, die Herzberger Bäckerei, nimmt seit 2002 an EMAS teil. In tegut-Läden werden zehn Prozent des Gesamtumsatzes mit Bioprodukten erzielt.



Herbert Hainer, Vorstandsvorsitzender der adidas-Salomon AG wurde Ökomanager 2005 im Bereich „Konzerne“



Wolfgang Gutberlet, Vorstandsvorsitzender der tegut... Gutberlet Stiftung & Co., freut sich über die Auszeichnung „Ökomanager des Jahres 2005“ der Umweltstiftung WWF und des Wirtschaftsmagazins Capital

EMAS-FÖRDERUNG

EMAS-Ausstellung in der IHK für München und Oberbayern

Die IHK München, eine der größten deutschen EMAS-Registrierstellen, hat sich zum 10-jährigen Bestehen von EMAS in Deutschland etwas Besonderes ausgedacht: Mit einer Ausstellung informierte sie die Öffentlichkeit über das Engagement der EMAS-Unternehmen bis zum 15. Dezember 2005 im Atrium der IHK München. Plakate, Broschüren und Exponate von EMAS-Unternehmen aus den verschiedensten Branchen machten die Verbindung von EMAS und partnerschaftlichem Umweltschutz, öffentlicher Auftragsvergabe sowie nachhaltiger Unternehmensentwicklung anschaulich.

„EMAS bringt Betrieben und Umwelt viele Vorteile. Der validierte Betrieb kann nicht nur betriebsbedingte Risiken senken, sondern auch Produktionsabläufe straffen, Produkte optimieren, Ressourcen und Energie und vor allem Kosten einsparen“, betonte die bayerische Umweltschutzsekretärin Emilia Müller zur Ausstellungseröffnung. A. S.

RECHT

Erleichterungen im Wasserrecht

Nach den Privilegierungen des Bundes in den Bereichen Immissionsschutz und Abfallrecht, eröffnet § 21 h WHG auch den Ländern, im Wasserrecht Erleichterungen für EMAS-registrierte Betriebe in den Bereichen Messung und Überwachung zu gewähren.

Die meisten Bundesländer sehen hierfür eine eigene Verordnungsermächtigung im Landeswasserrecht vor. Darüber hinaus enthält § 82 Abs. 2 des Baden-Württembergischen Wassergesetzes eine Erleichterung bei der behördlichen Überwachung. Auch das Bayerische Wassergesetz sieht in Art. 68 Abs. 1 Satz 3 eine solche gesetzliche Erleichterung vor. Außerdem werden dort EMAS-Betriebe hinsichtlich der vorzulegenden Antragsunterlagen im wasserrechtlichen Verfahren entlastet. In Thüringen wird EMAS in der Abwasser-

eigenkontrollverordnung in Bezug genommen. Verschiedene Länder prüfen zudem Gebührenreduktionen für EMAS auch im Wasserrecht. Die Hälfte der Bundesländer gewährt in der jeweiligen Landesverordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen Vorteile für EMAS-Betriebe. Die übrigen Länder planen hier zumeist entsprechende Änderungen oder Ergänzungen.

Neues vom Umweltgutachterausschuss

UGA-Stellungnahme „Zukunftsfähiges EMAS“

Der UGA hat gegenüber dem Bundesumweltministerium Stellung zur „Zukunftsfähigkeit von EMAS“ bezogen und ein Hintergrundpapier erstellt. Die Umweltministerkonferenz hatte gebeten, die derzeitige EMAS-Praxis unter Effizienzgesichtspunkten zu überprüfen. Der UGA verweist auf die positiven Tendenzen in der europäischen Teilnehmerentwicklung. EMAS ist mit seinen Zusatzanforderungen wie Umwelterklärung und Einhaltung der Rechtsvorschriften ein über das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 hinausgehendes „Komplettpaket“.

Seit 2001 steht EMAS zur privaten Norm in einem Stufenverhältnis, und obwohl EMAS höherwertige Anforderungen erfüllt, muss es in der Anwendung und Verifizierung nicht teurer sein, wie die Praxis zeigt. Nach Überzeugung des UGA verfügt Deutschland über das stabilste und ausgereifteste Umweltgutachtersystem im europäischen Raum. Dieser Vorteil sollte erhalten und gestärkt werden. Der UGA hat dabei mögliche Effektivitätsgewinne bei Aufsicht und Registrierung erörtert.

Er wirbt für eine stärkere Behördenakzeptanz und eine höhere Anerkennung der EMAS-Teilnahme durch staatliche Stellen. Durch Abbau der staatlichen Aufsicht beim Vollzug vergrößert sich das Schadens- und Haftungsrisiko der Unternehmen. Der UGA hält deshalb eine eigenverantwortliche und systematische Herangehensweise durch die Unternehmen mittels EMAS für dringlicher denn je.

TIPPS

UGA-BROSCHÜRE „10 JAHRE EMAS“

Der UGA hat viele EMAS-Betriebe der ersten Stunde gebeten, mit Beispielen zu einer Praxisbroschüre beizutragen. Von A wie Aesculap bis W wie Weltjugendtag berichten sie anschaulich über ihr Umweltmanagement, ihre Motive, Ziele und Errungenschaften und machen damit gelebtes Umweltmanagement sichtbar. Dargestellt werden u.a. die Motivation zur Einführung von EMAS, die praktische Handhabung des Systems, die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und die Chancen und Vorteile. Kurz werden auch die Anreize und die zuständigen Stellen beschrieben. Die farbige Broschüre „10 Jahre EMAS – Nachhaltig und umweltbewusst Wirtschaften in Deutschland“, 60 Seiten, mit einem Vorwort des Bundesumweltministers, kann beim UGA angefordert werden und steht auch zum Herunterladen im Internet bereit.



ZITAT

„EMAS stellt ein effizientes Instrument für unsere innerbetriebliche Organisation und den gesamten Umweltschutz bei Volkswagen dar. Es hat uns in der Vergangenheit Schwachstellen aufgezeigt, deren Bewältigung zu Ressourcen- und damit zu Kosteneinsparungen beigetragen haben.“

Günter Sager, Umweltmanagementbeauftragter der Marke VW



INTERNET

UGA-Broschüre „10 Jahre EMAS“ zum Download:

www.umweltgutachterausschuss.de/downloads/emas10jahre-broschuere-web.pdf

Leitfadenfinder Nachhaltiges Wirtschaften / Umweltmanagement der Landesanstalt für Umweltschutz, Baden-Württemberg:

www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/10697/

(ab 1.1.2006: www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/10697/)

Auszüge aus dem Koalitionsvertrag zum Thema Umwelt:

www.bmu.de/files/das/ministerium/application/pdf/koal_2005_auszuege.pdf

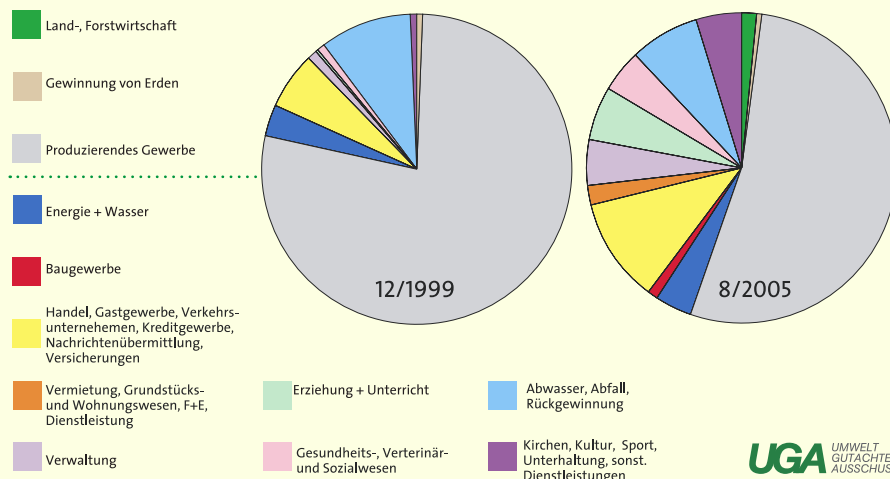
Infos zur neuen ISO 14001

www.14001news.de/ISO_14001_neu/body_iso_14001_neu.html

TERMIN

10. Januar 2006: UGA-Workshop „Verbesserung der Umwelleistung durch Umweltmanagement (REMAS-Projekt)“, Berlin

ZAHLEN UND DATEN



Beteiligung an EMAS in Deutschland nach Branchen 1999 und 2005. (Datenquelle: DIHK 2005)